

Neue Nachbarschaft

*Willkommen
in der
Nachbarschaft!*

Zusammen
> wohnen <
SERVICEBÜRO



123

131

133



Das Land Steiermark mit den Ressorts Integration und Wohnbauförderung sowie die Landesgruppe Steiermark des Verbandes gemeinnütziger Bauvereinigungen setzen gemeinsam die Initiative zusammen>wohnen< um.

Das Zusammenleben und eine gute Wohnqualität in den steirischen Neubauten sind besondere Anliegen.



zusammen>wohnen< in der Steiermark

” Mag. Christian Krainer,

Obmann der GBV Landesgruppe Steiermark:

Über unsere Nachbarschaften machen wir uns oft zu wenig Gedanken. Dabei spielen sie für die Wohnqualität eine wichtige Rolle. Gerade in der Phase des gemeinsamen Einziehens können kleine, gegenseitige Hilfestellungen große Wirkung haben. Sie erleichtern das Kennenlernen und sorgen für ein gutes Klima im Haus. In einer Wohnanlage teilt man sich schließlich nicht nur die „eigenen vier Wände“ mit seinen NachbarInnen, sondern ein ganzes Wohnumfeld.

” Ing. Wolfram Sacherer,

Obmann-Stv. der GBV Landesgruppe Steiermark:

Eine funktionierende Nachbarschaft ist von großem Wert für alle, die sie leben. Natürlich hilft es, sich ein Stück weit zu kennen, nicht zuletzt, um sich in der eigenen Umgebung sicher zu fühlen. In anonymen Nachbarschaften fällt es oft schwer, Probleme anzusprechen, die sich im Alltag ergeben. Was dem einen Freude bereitet, kann einen anderen rasch verärgern. Der Einzug bietet viele Gelegenheiten, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

” Mag.^a Doris Kampus,

Landesrätin für Soziales, Arbeit und Integration:

In unserem unmittelbaren Lebensumfeld, dem Ort, an dem wir wohnen, spiegelt sich die Vielfalt unserer Gesellschaft wider. Menschen leben als Nachbarinnen und Nachbarn Tür an Tür. Für ein gutes Zusammenleben braucht es auch gemeinsame Regeln. Das Projekt „zusammen>wohnen<“ unterstützt eine gute Nachbarschaft und hilft uns dabei, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Als Landesrätin für Soziales und Integration freue ich mich über alle Projekte, die das Zusammenleben in der Steiermark stärken.

” Hans Seitinger,

Landesrat für Wohnbau:

„Wie Menschen denken und leben, so bauen und wohnen sie“, sagte der große Dichter Johann Gottfried Herder. Zu Recht steht beim Thema Wohnen das Wohl unserer gesamten Gesellschaft auf dem Prüfstand: Es geht dabei nicht nur um fest gefügte Gebäude, sondern auch um eine stabile Gesellschaft, in der eine Art „Hausfrieden“ herrscht. Eine gute Nachbarschaft wächst nur mit der Kultur des Miteinanders, die vor Ort gepflegt wird. Dafür braucht es Menschen mit Herz und (Haus-)Verstand. Ich denke, nachbarschaftlicher Zusammenhalt sollte als eine wertvolle Ressource wahrgenommen werden: Denn sie lässt der sozialen Kälte und der Vereinsamung keine Chance!





Willkommen in der neuen Nachbarschaft!

Mit dem Einzug beziehen Sie nicht nur eine neue Wohnung, sondern werden auch Teil einer neuen Nachbarschaft. Darum geht es in dieser Broschüre, denn NachbarInnen sind mehr als die Unbekannten von nebenan!

Sie helfen aus, wenn beim Einkauf auf etwas vergessen wurde; sie packen mit an, wenn Not an Mann oder Frau ist; sie passen auf, wenn in der Urlaubszeit niemand zu Hause ist. Nachbarschaft hat einen großen Wert, doch sie verlangt nach einer regelmäßigen Pflege: Einander zu grüßen, ein paar Worte zu wechseln, Probleme gleich anzusprechen – all das ist wichtig für eine funktionierende Nachbarschaft.

Wir möchten Ihnen nicht verschweigen, dass es auch zu Konflikten kommen kann. Überall dort, wo viele Menschen auf engem Raum zusammenleben, können Spannungen auftreten. Doch keine Sorge, gerade zu Beginn können Sie vieles tun, um es nicht so weit kommen zu lassen. Tipps dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen Ihnen einen guten Einzug und viele schöne Momente in Ihrer neuen Nachbarschaft.

Das Servicebüro zusammen>wohnen<
Christina Trattner und Janosch Hartmann



Warum Nachbarschaft...?

Eine gute Nachbarschaft hat viele Vorteile.
Vor allem wenn man erkennt: NachbarInnen sind mehr als die
Unbekannten von nebenan!

SICHERHEIT

Wenn die NachbarInnen bekannt sind, können hausfremde Personen schneller erkannt werden. Gerade in Urlaubszeiten bieten sich viele Gelegenheiten, gegenseitig auf die Wohnungen zu achten.

**” Helga Kainer,
engagierte Nachbarin aus Graz:**

„Das Bewusstsein für den gemeinsamen Wohnraum steigt mit den Gesprächen untereinander. Die Leute erkennen, dass man bei uns nicht nur nebeneinander, sondern auch miteinander lebt.“

LEBENSQUALITÄT

In Umfragen zur Wohnzufriedenheit findet die Nachbarschaft stets ihren Platz. Mit gutem Grund! Die Bedeutung von guten Beziehungen mit NachbarInnen für das eigene Wohlbefinden wurde bereits mehrfach festgestellt.

KONFLIKTVERMEIDUNG

In einer Nachbarschaft leben Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen Tür an Tür. Dadurch können natürlich Probleme entstehen. In einem gemeinsamen Gespräch sind diese meist schnell aus dem Weg geräumt.

KOSTENERSPARNIS

Vieles wird in einer Wohnanlage über die Betriebskosten gemeinsam bezahlt. Wenn Absprachen getroffen werden können, beispielsweise bei der Vermeidung von Müll, zahlt sich das buchstäblich aus!

ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

Wie die gemeinsamen Flächen genutzt werden, setzt häufig eine gemeinsame Entscheidung voraus. Diese wird in Nachbarschaften rascher gefunden, wenn bereits im Vorfeld die Meinungen der NachbarInnen besprochen werden.

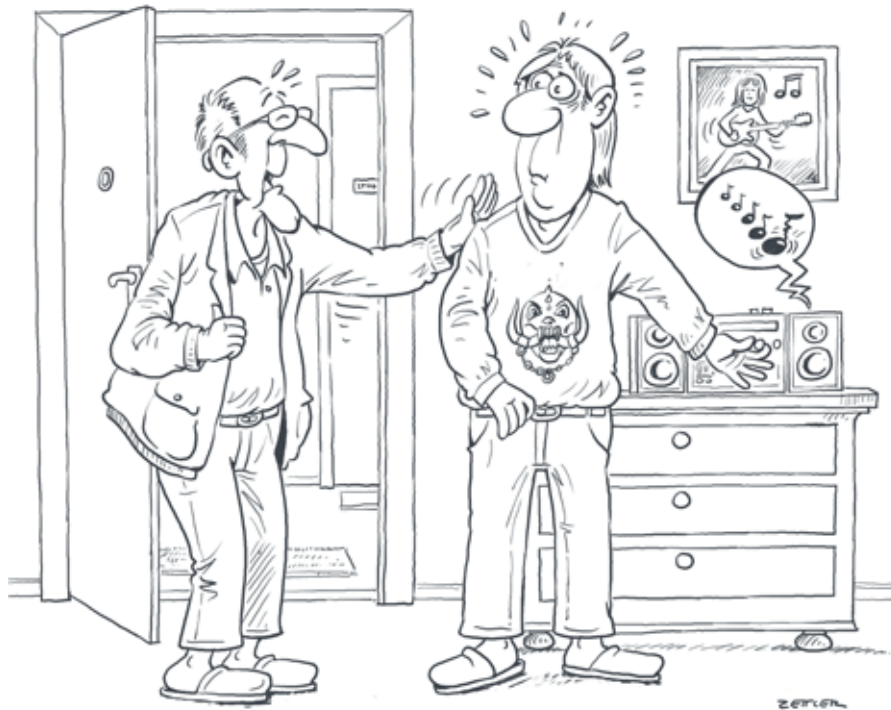
**„ Andreas Schiester,
Haussprecher aus Mautern
in der Steiermark:**

„Durch die gemeinsamen Arbeiten wie Reinigung oder Schneeräumung kennen sich die Bewohner sehr gut und können Fragen rasch klären. Missverständnisse oder Fehlinterpretationen können wesentlich einfacher aus dem Weg geräumt werden.“

ALLTAGSHILFE

Wer kennt das nicht? Ein Dosenöffner fehlt, das Salz wurde beim Einkaufen vergessen, Zeitungen und Werbung stapeln sich vor der Haustür, weil niemand da ist. Kleine Hilfestellungen erleichtern den Alltag und sorgen nebenbei für ein gegenseitiges Kennenlernen.





Tipps für eine gute Nachbarschaft vom Einzug an ...

Gerade zu Beginn des Zusammenwohnens
gibt es viele Stolperfallen für ein gutes Miteinander.
Die gegenseitige Rücksicht spielt dabei eine wichtige Rolle.



EINZUG

Jeder und jede möchte rasch in die neue Wohnung einziehen. Dabei wird häufig der Platz eng. Gerade die Umzugswagen oder Fahrzeuge beauftragter Firmen können schnell im Weg stehen. In dieser Phase geht es allen gleich. Umso wichtiger ist es, Rücksicht aufeinander zu nehmen.

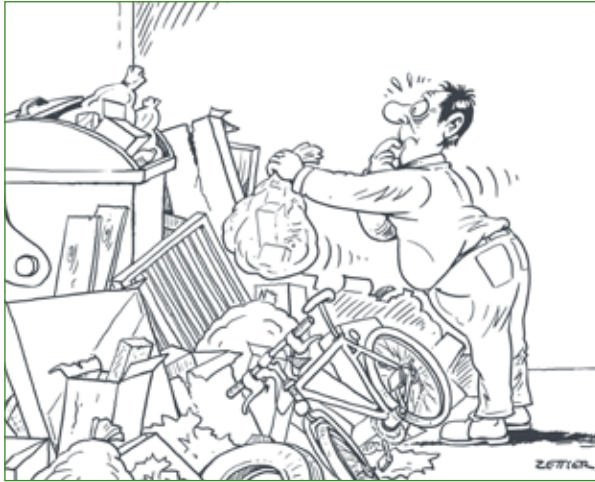
TIPP: Wenn Sie tatsächlich den Weg blockieren müssen, informieren Sie Ihre NachbarInnen (zB über das Schwarze Brett) und hinterlassen Sie Ihre Telefonnummer hinter der Windschutzscheibe des Fahrzeugs.



IN DER WOHNUNG

Die Wohnung soll nach dem Einzug schnell wohnlich werden. Dafür sind viele handwerkliche Arbeiten notwendig. Trotz des Eifers zu Beginn: Im Sinne der Nachbarschaft müssen die allgemeinen Ruhezeiten eingehalten werden.

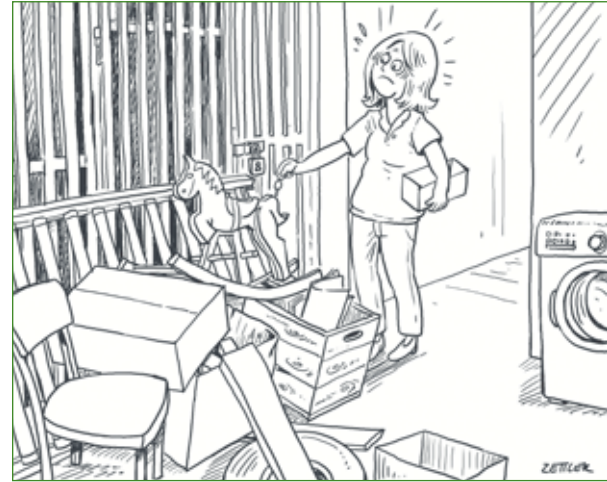
TIPP: Beim Bohren können Sie sich selbst Zeit und Nerven sparen, wenn Sie die notwendigen Handgriffe gesammelt durchführen. Zuerst die Löcher für Lampen, Bilder etc. anzeichnen und im Anschluss alles auf einmal bohren.



ABFALL

Während eines Einzugs entsteht viel Müll, vor allem durch Verpackungen. Das führt dazu, dass die vorgesehenen Müllplätze rasch überfüllt sind. Oft gibt es innerhalb der Wohnanlage Sammelstellen für den Umzugsmüll. Falls nicht, entsorgen Sie den sperrigen Müll beim zuständigen Abfallsammelzentrum der Gemeinde.

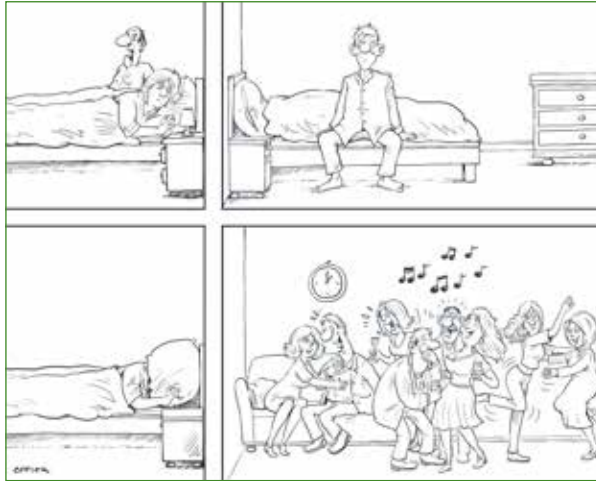
TIPP: Firmen nehmen die Verpackung ihrer gelieferten Möbel oder Elektrogeräte oft wieder mit. Fragen Sie nach und sparen sich dabei Geld!



ABLAGERUNG

Bevor nicht alle Möbel stehen, kann es in der eigenen Wohnung schon einmal eng werden. Doch die einfachen Lösungen sind nicht immer die besten. In Stiegenhäusern und Kellergängen müssen aus Sicherheitsgründen die Fluchtwege immer freibleiben.

TIPP: Machen Sie während des Aufbaus aus einem Zimmer einen Abstellraum – so haben Sie kurze Wege und können sich auf die anderen Räume konzentrieren.



NACH DER ARBEIT

Nach der Arbeit ist vor dem Feiern! House-Warming, Willkommenspartys oder Einweihungsfeiern – die neue Wohnung will entsprechend eröffnet werden. Damit die neue Nachbarschaft nicht schon belastet startet, achten Sie auf die Ruhezeiten nach 22:00 Uhr und informieren Sie Ihre NachbarInnen im Vorfeld.

TIPP: Eine gemeinsame Feier zum Einzug kann das Eis brechen und die NachbarInnen können sich schnell kennenlernen!



MITEINANDER REDEN

Egal welche nachbarschaftlichen Anliegen Sie haben – sprechen Sie Probleme rechtzeitig und direkt an. In den meisten Fällen können Konflikte so vermieden werden. Erfährt der Nachbar oder die Nachbarin erst durch die Hausverwaltung von einem Fehlverhalten, ist der Frust groß.

TIPP: Wenn Sie etwas stört, stattdessen Sie Ihren NachbarInnen zeitnah einen Besuch ab. Das kann auch am nächsten Morgen sein, wenn die Stimmung es gerade nicht anders zulässt.



Was kann ich tun?

Das Zusammenleben in einer Wohnanlage beruht auf gegenseitiger Rücksichtnahme und Toleranz. In einer Nachbarschaft wird es aber auch immer Unstimmigkeiten geben. Schlussendlich geht es darum, wie man damit umgeht.

SICH KENNENLERNEN

Wir wissen, wie intensiv die Zeit vor und nach dem Umzug sein kann und trotzdem ist es wichtig auch am Anfang Zeit für die neuen NachbarInnen einzuplanen. Ein kurzes Begrüßen, ein Vorstellen und ein erstes Plaudern über die gemeinsame Wohnanlage können ausschlaggebend für die weitere nachbarschaftliche Beziehung sein.

” Karin Pichler,
engagierte Nachbarin aus Graz:

„Ich gehe nicht von Tür zu Tür. Aber wenn ich sowieso NachbarInnen am Eingang treffe, bleibe ich kurz stehen und plaudere mit ihnen. Erfahrungsgemäß bringt das am allermeisten.“





AUFGABEN ÜBERNEHMEN

In einer Nachbarschaft fallen unterschiedliche Aufgaben und Funktionen an, die am besten von BewohnerInnen selbst übernommen werden. Zum Beispiel HeizungsbetreuerInnen, die den Schlüssel zum Heizungsraum verwahren oder auch HaussprecherInnen, die Informationen an die BewohnerInnen weitergeben, das Schwarze Brett im Auge behalten und vieles mehr. Übernehmen Sie Verantwortung für die eigene Wohnanlage und helfen Sie mit, wenn sich andere engagieren.

**” Erwin Kreiner,
Mieterbeirat aus Graz:**

„Anfangs gab es schon vereinzelt Zweifel, ob das überhaupt was bringt. Schließlich konnten wir aber alle überzeugen, dass es vielleicht nur ein kleiner, aber wirksamer Schritt ist.“

STÖRENDES IN RUHE ANSPRECHEN

NachbarInnen wohnen Wand an Wand, Tür an Tür und teilen sich viele gemeinsame Räume und Flächen. Dass hier nicht immer Einigung und Ruhe herrschen, ist ganz natürlich. Nehmen Sie Rücksicht auf Ihre NachbarInnen. Und wenn Sie sich selbst vom bellenden Hund, vom Trampeln oder Schmutz gestört fühlen, dann sprechen Sie einfach mit Ihren NachbarInnen darüber.

GEMEINSAMES ENTSTEHEN LASSEN

Bei der Übergabe von neuen Wohnanlagen finden mancherorts Einweihungsfeste statt. Wenn bisher kein Fest organisiert wurde, nehmen Sie es einfach selbst in die Hand. Tipps zu Nachbarschaftsaktivitäten bekommen Sie im Handbuch „Engagierte Nachbarschaften“, das kostenfrei über das Servicebüro (www.zusammenwohnen.steiermark.at) bezogen werden kann.





Gemeinsam garteln



Gemeinsam spielen



Gemeinsam feiern



Gemeinsam planen



Gemeinsam gestalten



Gemeinsam informieren



Nachbarschaftsglossar

Viel Neues kommt in Ihrer neuen Nachbarschaft auf Sie zu.

Um ein bisschen Klarheit zu schaffen, haben wir die wichtigsten Begriffe gesammelt und erklärt.

Von A wie Allgemeinflächen über H wie Hausordnung hin zu Z wie Zusammenleben in Vielfalt.

A

An- und Ummeldung

Mit einem Umzug in eine neue Nachbarschaft sind viele An- und Ummeldungen notwendig. An erster Stelle steht die Meldung des Wohnsitzes bei der zuständigen Meldebehörde. Dies ist innerhalb von drei Tagen nach Bezug der Unterkunft nötig. Es fallen keine Kosten an. Weitere Ummeldungen fallen unter anderem beim Energieanbieter (Strom), Fernseh- und Internetanbieter, Arbeitgeber und der Bank an.

Allgemeinflächen

Die Allgemeinflächen einer Wohnanlage sind Räume, Wege und Flächen, die von allen NachbarInnen genutzt werden können. Dies sind beispielsweise im Haus der Trockenraum, der Müllraum, das Stiegenhaus, Kellerräume und im Außenraum die Grünflächen, Wege in der Wohnanlage, ein Spielplatz und so weiter. Gehen Sie sorgsam mit diesen Flächen um, sie stehen für Ihre gemeinsame Wohnanlage.

B

Begrüßungskultur

Wer selbst in eine neue Nachbarschaft zieht, weiß am besten, wie hilfreich es ist, freundlich willkommen geheißen zu werden. Beide Seiten können hierzu etwas beitragen. Gehen Sie selbst auf Ihre NachbarInnen zu und stellen sich vor! Und begrüßen Sie Neuzugezogene. Dabei hilft es auch, über bestimmte Details in der Wohnanlage zu informieren (zum Beispiel Tipps zur Heizung, Ansprechpersonen in der Wohnanlage etc.) oder das beste Lokal in der Gegend zu empfehlen!

Betriebskosten

Neben den Nutzungsentgelten für eine Wohnung fallen sogenannte Betriebskosten an, die von der Hausverwaltung vorgeschrieben und abgerechnet werden. Darunter sind Kosten der Allgemeinheit zu verstehen, die im Gesetz aufgezählt werden: Müll-, Wasser- und Kanalggebühren, Entrümpelungen, Schädlingsbekämpfung, Beleuchtung, Versicherung, Verwaltungspauschale etc. Halten Sie gemeinsam Ihre Betriebskosten niedrig!

E

Entrümpeln und Entsorgen

Ein Umzug wird häufig genutzt, um Altes zu entsorgen und Platz für Neues zu schaffen. Alte Möbel, sperrige Gegenstände oder große Verpackungen müssen ordnungsgemäß entsorgt werden. Abgestellter Sperrmüll in Kellergängen oder am Müllplatz wird auf Kosten aller entfernt. Dies ist teuer und belastet die Nachbarschaft! Informieren Sie sich über Möglichkeiten der Entsorgung: www.awv.steiermark.at

Eigenverantwortung

Es ist wichtig, dass NachbarInnen ihre Verantwortung für das eigene gute Zusammenleben erkennen. Das direkte Ansprechen von Problemen ist durch keine Beschwerde bei der Hausverwaltung oder der Gemeinde zu ersetzen. Einen Schritt auf den anderen zuzugehen bewirkt oft Wunder.

F

Frühjahrsputz

Der Frühjahrsputz ist eine sinnvolle Möglichkeit, um miteinander etwas in der Nachbarschaft anzugehen. In der Steiermark wird bereits seit mehreren Jahren der steirische Frühjahrsputz, mit Unterstützung von Landesrat Johann Seitingner, umgesetzt. Wer sich online anmeldet und mitmacht, hat die Chance auf interessante Gewinne: www.awv.steiermark.at! Starten Sie gemeinsam in ein schönes Frühjahr!

G

G'scheit feiern

Sie planen ein Einweihungsfest für die Nachbarschaft? „G'scheit feiern“ ist eine Marke des Landes Steiermark, die auf eine umweltschonende, nachhaltige und biologische Festkultur abzielt. RegionalberaterInnen in allen steirischen Bezirken informieren, wie schonend gefeiert werden kann. Infos zu passenden Festutensilien (Geschirr, Tische, Bänke, Sonnenschirme usw.) und vieles mehr erhalten Sie hier: www.gscheitfeiern.steiermark.at

H

Hausordnung

Die Hausordnung ist zumeist Teil des Mietvertrags und die MieterInnen verpflichten sich mit der Unterzeichnung des Mietvertrages auch, diese einzuhalten. Die Hausordnung hält wichtige Regeln und Pflichten rund um das Objekt und das Zusammenleben fest (Ruhezeiten, Nutzungsmöglichkeiten etc.). Eigentümergemeinschaften haben die Möglichkeit, sich selbst auf eine eigene Hausordnung zu einigen.

Hausverwaltung

Die Aufgabe einer Hausverwaltung ist die ordentliche, wirtschaftliche und zweckmäßige Verwaltung von Wohnhäusern. Dazu gehören die Instandhaltung der baulichen Bestandteile, die Abrechnung der gemeinschaftlichen Kosten sowie die Organisation von wohnbezogenen Dienstleistungen wie Reinigung oder Winterdienst.



Konflikte in der Nachbarschaft

Nachbarschaftskonflikte entstehen in den meisten Fällen aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse der BewohnerInnen. Werden diese Bedürfnisse nicht ausgesprochen, können nachbarschaftliche Konflikte aufgrund der Nähe der Konfliktparteien rasch eskalieren. Der Weg über Dritte wie eine Hausverwaltung, eine Gemeinde oder die Polizei wirkt zwar rasch eskalierend, nachhaltig wirkt aber nur das persönliche Gespräch.



Lärm und Ruhezeiten

Besonders bei lärmenden Arbeiten ist Rücksicht wichtig für das Zusammenleben. Achten Sie darauf, dass Lärm unterschiedlich wahrgenommen werden kann: Was für den einen noch im Rahmen liegt, kann für den anderen bereits störend sein. Die allgemeine Nachtruhe liegt in Österreich zwischen 22:00 Uhr und 06:00 Uhr, dies ist gesetzlich festgeschrieben. Auch die Hausordnung kann hier noch zusätzliche Regelungen aufweisen.



Müllkosten

Eine funktionierende Mülltrennung kann Kosten sparen. Die Kosten für Papier-, Metall-, Glas-, Plastikverpackung sind nicht von der Hausgemeinschaft zu bezahlen, die Entsorgungskosten für Restmüll- und Bioabfall sehr wohl. So kann der „Müll“ zu einem Thema in der Nachbarschaft werden. Trennen Sie daher sorgsam! Hilfreich ist es, Abfalltrennblätter im Müllraum aufzuhängen. Die gibt es als Download unter: www.awv.steiermark.at



Nachbarschaft

Nachbarschaft meint das Zusammenleben von Menschen in einem gemeinsamen Wohnumfeld. Nachbarschaftsbeziehungen können ganz unterschiedlich aussehen: regelmäßige vielleicht sogar freundschaftliche Kontakte, gemeinsames Arbeiten in einer Wohnanlage, anonymes Nebeneinander oder beiläufiges Plaudern und Grüßen. Was davon in der jeweiligen Nachbarschaft funktioniert, entscheiden die BewohnerInnen selbst.



Reinigung und Pflege der Wohnanlage

Eine gepflegte und saubere Wohnanlage trägt zum Wohlbefinden aller bei. Hierzu kann jede und jeder etwas beitragen. Gehen Sie verantwortungsvoll mit ihren Flächen um, denn Sie tragen auch die Kosten dafür. In den meisten Wohnhausanlagen werden Reinigungsfirmen beauftragt, aber es besteht auch die Möglichkeit, selbst einige der Aufgaben zu übernehmen.

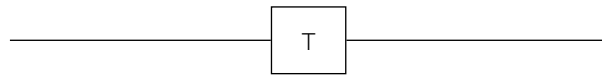


Schwarzes Brett

Das Schwarze Brett ist eine Tafel oder ein Kasten, meist im Eingangsbereich eines mehrgeschossigen Wohnhauses. Das Schwarze Brett bietet die Möglichkeit, wichtige Informationen allen BewohnerInnen mitzuteilen sowie sie zu einer gemeinsamen Nachbarschaftsaktivität einzuladen.

Spielplatz

Spielflächen in unmittelbarer Wohnumgebung sind wichtig für Kinder, aber auch für die gesamte Nachbarschaft. Der Spielplatz kann ein wichtiger Begegnungsort werden, ist aber oftmals auch Anlass für Streit, wenn sich manche vom angrenzenden Spielplatz oder vom Lärm gestört fühlen. Rechtlich gesehen ist Kinderlärm kein Lärm, zugleich gilt es hier, aufeinander Rücksicht zu nehmen!



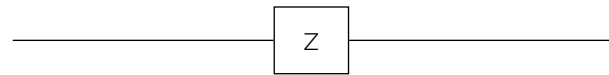
Tiere in der Wohnanlage

In Wohnanlagen leben viele Menschen auf engem Raum zusammen. Damit es durch die tierischen Mitbewohner nicht zu zusätzlichen Problemen in der Nachbarschaft kommt, gilt es einiges zu beachten. In der Wohnanlage gilt die Leinenpflicht für Hunde genauso wie an öffentlichen Orten. Ein besonderes Ärgernis sind Verschmutzungen durch Tierkot. Dieser stellt ein Gesundheitsrisiko dar, wird er nicht ordnungsgemäß entfernt. Im Sinne der Nachbarschaft sind solche Verschmutzungen unverzüglich zu entfernen.



Umzug

Der Umzug in eine neue Wohnung ist aufregend und vor allem auch arbeitsintensiv. Auch wenn Sie den Umzug schnell über die Runden bringen wollen, seien Sie achtsam. Parken Sie den Umzugswagen so, dass er niemanden behindert, bzw. informieren Sie Ihre NachbarInnen im Vorhinein, sollte es nicht anders möglich sein. Achten Sie darauf, dass die Türe des Stiegenhauses nicht zu lange unbeaufsichtigt offen steht und gehen Sie sorgsam mit den Allgmeinräumen (zB Stiegenhaus) um.



Zusammenleben in Vielfalt

Das Zusammenleben in Vielfalt in der Nachbarschaft ist maßgeblich von der Eigenverantwortung der NachbarInnen abhängig. Im Zusammenleben gibt es selbstverständlich Reibungspunkte und Probleme, die aber gemeinsam gelöst werden können. Wichtig ist dafür eine Gesprächskultur des Aufeinanderzugehens, Ausverhandelns und Kompromisseschaffens. Bei all den Unterschiedlichkeiten heißt es auch, möglichst vorurteilsfrei den Kontakt zu den NachbarInnen zu halten. Seien Sie sogar eher neugierig und starten Sie den Versuch sich kennenzulernen.



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Servicebüro zusammen>wohnen<
Theodor-Körner-Straße 120, 8010 Graz
www.zusammenwohnen.steiermark.at

Text und Redaktion:

Janosch Hartmann, Christina Trattner

Konzeption, Redaktion:

Doppelpunkt PR- und Kommunikationsberatung GmbH
www.doppelpunkt.at

Gestaltung:

NO SUN Werbeagentur GmbH
www.no-sun.com

Fotos: Sebastian Reiser

Druck:

Steiermärkische Landesdruckerei
Graz im Mai 2016
2. Auflage: 3.000 Stück

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, und Vervielfältigung in jeglicher Form oder Verbreitung durch elektronische Systeme ohne schriftliche Einwilligung des Medieninhabers/ Herausgebers verboten. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler.



ClimatePartner^o

klimateutral

Druck | ID 10911-1601-1001

123

131

125

133



DIE
GEMEINNÜTZIGEN
STEIERMARK



Das Land
Steiermark

Steiermark. Wir halten zusammen.